



# HEIMSTÄTTEN

*endlich daheim*

Ausgabe 25  
August 2023



## **Mitgliederfest**

23. September 2023

siehe Seite 11

## **Paradiesischer Familientag**

Kleiner Rückblick

*Seite 2*

## **Interview mit neuem Vorstand**

Erfrischender Dialog

*Seite 4*

## **Mitglieder- versammlung**

Ergebnisse und Ziele

*Seite 6*

## Inhalt

- 2 Dein Tag im Paradies
- 3 Vorwort
- 4 Der Vorstand im Interview
- 6 Mitgliederversammlung 2023
- 7 Trockenheit und seine Folgen:  
Fundamentsanierung
- 7 Fortschritte bei der Balkonsanierung
- 9 Photovoltaikanlagen
- 9 Elektromobilität
- 10 Osterbrunnen
- 10 Carsharing-Parkplätze
- 11 Ausstand von Roswitha Funke
- 11 Ausblick
- 12 Kontakt



## Dein Tag im Paradies

### Rückblick auf das Familien- und Umweltfest



Am 13. Mai 2023 präsentierten wir uns mit einem kleinen Stand zum Jenaer Familienfest auf der Rasenmühleninsel im Paradies. Das Highlight war zweifellos das Enten-Rodeo, das bei allen großen Anklang fand. Unsere kleinen und großen Mitglieder genossen frisches Popcorn, farbenfrohe

Klebetattoos und kamen außerhalb der üblichen Geschäftszeiten mit unserem Team ins Gespräch. Viele nutzten die Chance, ihren Flyer gegen ein Dankeschön-Geschenk einzutauschen. Ein Tag voller Engagement, Neugier und Gemeinschaft - danke an alle, die dabei waren!



## Vorwort

Liebe Mitglieder, Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zur neuen Ausgabe unserer Mitgliederzeitung. Vor Corona war das Redaktionsteam, das aus engagierten Mitgliedern unserer Genossenschaft bestand, äußerst aktiv. Wir konnten spannende Geschichten erzählen und Ihnen mehrmals im Jahr interessante Informationen und Wissenswertes über unsere HEIMSTÄTTEN-Genossenschaft präsentieren. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich für dieses Engagement bedanken! Es wäre großartig, wenn wir erneut ein Redaktionsteam aufstellen könnten, das uns künftig bei der Veröffentlichung von zwei bis drei Ausgaben im Jahr unterstützt.

### Transparente Vorstandsarbeit

Als neue Vorstände ist es uns sehr wichtig, Sie regelmäßig über unsere Arbeit zu informieren und mit Ihnen in den Austausch zu treten. Wir sind davon überzeugt, dass eine gedruckte Mitgliederzeitung einen besonderen Reiz hat, der sich von den vielen digitalen Formaten abhebt. Dennoch soll sie zukünftig auch digital verfügbar sein.

### Offene Dialoge und konstruktive Diskussion

Auf unserer Mieterinformationsveranstaltung in der Czapski-Straße und der diesjährigen Mitgliederversammlung im Juni hatten wir bereits die Gelegenheit, einige Mitglieder persönlich kennenzulernen. Die Atmosphäre war, trotz teils schwieriger Themen, stets angenehm und konstruktiv, und wir sind Ihnen für Ihre Offenheit und Ihr Vertrauen sehr dankbar.

### Solide Ausgangssituation für Herausforderungen

Es stehen große Aufgaben vor uns. Die Anforderungen der Politik sind enorm. Dennoch bieten die Rahmenbedingungen unserer Genossenschaft eine solide Ausgangslage, um diesen Herausforderungen gewachsen zu sein: Unsere HEIMSTÄTTEN-Genossenschaft verfügt über einen gepflegten, nahezu vollvermieteten Wohnungsbestand, solide Finanzen mit einem gesunden Verschuldungsgrad sowie engagierte und gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

### Gemeinsam gestalten

Wir freuen uns auf die kommenden Aufgaben, die Zusammenarbeit und den Austausch mit Ihnen, liebe Mitglieder! Zögern Sie nicht, auf uns zuzukommen, wenn Sie Fragen, Kritik, wichtige Hinweise haben oder sich in Ihrem Wohngebiet, Ihrer Hausgemeinschaft, unserer Genossenschaft oder im Redaktionsteam engagieren möchten - füllen Sie gemeinsam mit uns Ihre Mitgliederzeitung mit spannenden Themen von gestern und heute.

Ihre Vorstände

Mirko Anczok und Torsten Rödiger



## Der Vorstand im Interview

Ein Interview mit dem neu bestellten Vorstand Mirko Anczok und dem Vorstandsmitglied Torsten Rödiger. Mirko Anczok ist seit dem 1. April hauptamtlicher Vorstand der HEIMSTÄTTEN-Genossenschaft. Er ist seit nunmehr 20 Jahren in der Wohnungswirtschaft tätig. Zuvor war er Geschäftsführer der Rautal Unternehmensgruppe als Tochter der WG „Carl Zeiss“ eG, die neben technischen Bereichen auch Hausverwaltung, Eigenvermietung und Hausmeisterservice umfasste. Torsten Rödiger ist der HEIMSTÄTTEN-Genossenschaft langjährig verbunden und wurde im Dezember 2022 zum Vorstand bestellt. Als Jurist bringt er seine Expertise vor allem in juristischen Belangen ein, leitet ansonsten die Genossenschaft gemeinsam mit Herrn Anczok.



**Mirko Anczok,**  
geboren 1965 und drei Kinder

### **Herr Anczok, wo sehen Sie die größte Herausforderung für die Genossenschaft in den kommenden Jahren?**

Mirko Anczok: Die Herausforderung liegt darin, den anspruchsvollen und für Jena einzigartigen, oftmals denkmalgeschützten Wohnungsbestand zu erhalten und dabei dennoch behutsam den modernen Anforderungen anzupassen. Dabei gilt es auch, diesen energetisch zu optimieren und trotzdem die Miete sowie die Nebenkosten für unsere Mitglieder bezahlbar zu halten.

### **Herr Anczok, wie reagieren Sie darauf, dass die Mitglieder älter werden?**

Mirko Anczok: Unsere älteren Mitglieder sollen lange in ihrem „Daheim“ und ihrem gewohnten Umfeld in der Genossenschaft leben können oder die Möglichkeit bekommen, innerhalb unseres Bestandes umzuziehen. Das lässt sich im Bestand leider nicht immer so realisieren, wie wir es uns unter Einhaltung betriebswirtschaftlicher Prämissen wünschen würden. Aber wir arbeiten gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowohl in der Genossenschaft als auch in der GmbH daran, Wichtig ist den älteren Bewohnerinnen und Bewohnern der Genossenschaft außerdem eine gut funktionierende Nachbarschaft, mit der sie sich wohl und daheim fühlen. Diese gewinnbringenden Nachbarschaften möchten wir fördern und das Gemeinschaftsgefühl

stärken. Dazu werden wir in Zukunft verstärkt auf eine aktive Mitarbeit unserer Mitglieder setzen und versuchen, diese bei Interesse stärker einzubinden. Hier möchten wir insbesondere unser zukünftig jährlich geplantes Wohngebietsfest, gemeinsame Begehungen in den Wohngebieten, aber auch direkte individuelle Kontakte zusammen mit unseren verschiedenen Kooperationspartnern nutzen. Wir erhoffen uns auch bereichernde Ideen für unsere Mitgliederzeitung.



**Kontinuität  
aus Tradition  
und Veränderung.**

Mirko Anczok

### **Sie führen mit Herrn Rödiger als Vorstände seit April 2023 gemeinsam die Genossenschaft. Wie haben Sie die Aufgaben aufgeteilt?**

Mirko Anczok: Sie sagten es bereits: gemeinsam im besten Sinne des Wortes. Da ich selbst aus der betriebswirtschaftlichen Ecke komme und die wohnungswirtschaftlichen Abläufe in all ihren Facetten sehr gut kenne, ergänzt mich mein Partner kongenial mit seinen genauen historischen Kenntnissen der Genossenschaft und seiner großen Menschenkenntnis aufgrund seiner langjährigen Berufserfahrung als Anwalt. Wichtig ist uns beiden die intensive Einbindung unserer Mitarbeiter mit all ihren Erfahrungen und Fachkenntnissen.

### **Herr Rödiger, was sind Ihre Aufgaben?**

Torsten Rödiger: Nach den Ausführungen von Mirko Anczok fällt es mir fast schwer, hier weitere inhaltliche Akzente zu setzen. In den ersten Monaten der Zusammenarbeit haben wir festgestellt, dass der jeweils andere ein guter „Sparringspartner“ ist und wir uns wirklich gut ergänzen. Es ist uns schnell gelungen, neben den Themen des Tagesgeschäftes auch erste strategische Weichen für die Zukunft zu stellen. Einfach zusammengefasst: Wir wissen, wie der andere tickt und haben eine gute Ebene für den täglichen Austausch gefunden.

### **Herr Anczok, wie wollen Sie die traditionsbewusste Idee und die innovative Gestaltung von Wohnraum zusammenbringen?**

Mirko Anczok: Wir wollen hier zwei Dinge miteinander verbinden: Einerseits möchten wir an unserer traditionellen Genossenschaftsidee festhalten, aber andererseits wollen wir auch den Wohnraum auf einen zeitgemäßen Stand bringen. Hier sehen wir uns in der Kontinuität der seit Jahren begonnen Kombination aus Tradition und Veränderung. Darüber hinaus liegt einer unserer Schwerpunkte auf der Verbesserung des Wohnumfelds. Messlatten sind dabei ein auch für Jenaer Verhältnisse geringer Leerstand, eine möglichst hohe Nachfrage und eine nachhaltige Bindung der Genossen an ihre Genossenschaft.



**Die spezifischen Bedürfnisse unserer Mieter besser verstehen.**

Torsten Rödiger

### **Wie stellen Sie sicher, dass Ihre Geschäftspolitik die Gemeinschaft fördert, während Sie dennoch wirtschaftlich handeln müssen?**

Mirko Anczok: Eine Genossenschaft ist nicht darauf aus, möglichst hohe Ergebnisse zu erwirtschaften, sondern soll ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen. Dazu zählt in erster Linie die Versorgung mit bezahlbarem und sozial verantwortbarem Wohnraum sowie die Erhaltung und die Erweiterung des Wohnungsbestandes im Rahmen unserer wirtschaftlichen Möglichkeiten.



**Torsten Rödiger,**  
geboren 1966 und zwei Kinder

Damit sind die Leitlinien unseres Handelns klar umrissen. Auch in einem sich zunehmend schwieriger gestaltenden wirtschaftlichen Umfeld, das von steigenden Instandhaltungs- und Verwaltungskosten bei gleichzeitig knapper werdenden personellen Ressourcen

### **Vorteile einer Genossenschaft**

Deutschlandweit gibt es ca. 2.000 Wohnungsgenossenschaften. Ein Geschäftsmodell, das seinen Mitgliedern viele Vorteile bietet, unter anderem:

- ✓ Gemeinsame Wohnvorhaben können umgesetzt werden
- ✓ Nicht-gewinnmaximierendes Wirtschaften, bei dem der Fokus auf generationenübergreifenden Angeboten liegt
- ✓ Mitglieder riskieren seltener, ihre Wohnung zu verlieren
- ✓ Wohnraum wird oft günstiger angeboten
- ✓ Jedes Mitglied hat eine demokratische Stimme
- ✓ Engere Zusammenarbeit der Mitglieder
- ✓ Fokus auf soziale Ziele
- ✓ Stabile Preise, weniger Marktschwankungen
- ✓ Transparente Verwaltungs- und Finanzberichterstattung
- ✓ Beteiligung an sozialen Aktivitäten und Unterstützung von Vereinen und kulturelle Projekten

## Einigkeit und Zuversicht... ... auf der Mitgliederversammlung

Am 22. Juni 2023 fand die jährliche Mitgliederversammlung der HEIMSTÄTTEN-Genossenschaft im Hotel „Schwarzer Bär“ in Jena statt. Insgesamt folgten 55 Mitglieder unserer Einladung, um gemeinsam über die Zukunft ihrer Genossenschaft zu diskutieren.

### Führung mit klaren Zielen

Der neue Vorstand präsentierte sich den anwesenden Mitgliedern und stellte seine Ziele und Arbeitsweise vor. Ihre Vorschläge und Ideen zeugten von einer klaren Ausrichtung auf das Wohl der gesamten Gemeinschaft.

### Offen und lösungsorientiert

Im Verlauf der Versammlung wurden auch schwierige Themen mutig angegangen. Die offenen und vertrauensvollen Diskussionen ermöglichten es den Mitgliedern, die verschiedenen Standpunkte zu verstehen und konstruktiv nach Lösungen zu suchen. Diese Dialogbereitschaft und Lösungsorientierung prägten die gesamte Veranstaltung und förderten das Miteinander. Der Vorstand dankt hier stellvertretend für alle Fragesteller den Genossenschaftsmitgliedern Frau Elke Böhme, Herrn Ulrich Richter und Herrn Joachim Füger (Fragen zu den Anteilen an der GmbH und deren Rückkauf sowie zum Ergebnisverlauf in der GmbH), Herrn Dr. Gert Ehlert (Fragen zum Sachstand Sanierung Balkonanlagen Siegfried-Czapski-Straße), Herrn Christian Pilling (Fragen

zum Erneuerungskonzept der Heizungsanlagen), Frau Monika Dittrich (Frage zum Sachstand der angedachten Nachverdichtung im Südviertel) sowie Frau Angela Fuhrmann (Frage zur Verkehrssituation in der Zitzmannstraße und Möglichkeiten der Einflussnahme durch die Genossenschaft).

### Starke Basis für die Zukunft

Alle Beschlüsse wurden nahezu einstimmig gefasst. Dies verdeutlichte die Einigkeit und den Zusammenhalt innerhalb der Genossenschaft - eine starke Basis für die zukünftige Zusammenarbeit.

### Kontrolle und Unterstützung des Vorstands

Ein weiterer Höhepunkt der Versammlung war die Wahl des neuen Aufsichtsrats. Die Mitglieder betonten die Bedeutung dieses Gremiums für die Kontrolle und Unterstützung des Vorstands. Die gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats haben inzwischen ihr Amt mit großem Verantwortungsbewusstsein angetreten, um das Alltagsgeschäft der Genossenschaft effizient zu begleiten und zu

unterstützen. Im Amt für eine weitere Legislaturperiode bestätigt wurden Frau Sylvia Hirschberg und Herr René Vorberg. Neu ins Gremium gewählt wurde Frau Fischer-Haasis.

### Gemeinschaftliche Verbundenheit

Der Genossenschaftsgedanke wurde während der Versammlung nicht nur verbal hervorgehoben, sondern gelebt. Die Bereitschaft der Mitglieder, sich aktiv einzubringen und Verantwortung zu übernehmen, zeugte von einer starken gemeinschaftlichen Verbundenheit.

### Gestärkt und gerüstet

Insgesamt war die Mitgliederversammlung der HEIMSTÄTTEN-Genossenschaft getragen von einer positiven und konstruktiven Atmosphäre, die offene und klare Diskussion sowie der wertschätzende Umgang miteinander haben eine solide Grundlage für die Zukunft gelegt. Die Genossenschaft steht gestärkt da und ist gut gerüstet, um kommende Herausforderungen zu meistern und weiterhin zum Wohl aller Mitglieder zu agieren.

### Kati Cornelia Fischer-Haasis Neue Aufsichtsrätin

- 1977 in Schmalkalden geboren und seit 1996 in Jena
- seit September 2009 Genossenschaftsmitglied
- in Erfurt und Jena Studium der Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Sozialwissenschaften
- Tätigkeit in Rechtsanwaltskanzleien, Projekt- und Personalmanagement zuletzt am Universitätsklinikum Jena als Referentin des Klinikvorstandes.
- aktuell Citymanagerin der Initiative InnenstadtJena e. V.

## Folgen der Trockenheit für die Bodenstabilisierung Sanierung am Lichtenhainer Oberweg und in der Philipp-Müller-Straße

Die Gebäude, errichtet in den 1920er und 1930er Jahren auf zwei Plateaus an einem Hang, wurden durch Abtragung (oben) und Verfüllung (unten) mit dem abgetragenen Material erstellt. Dies blieb problemlos, solange der Boden genügend Feuchtigkeit hielt und im Sommer nur bis zu 1,5 Meter austrocknete. Die heutige Austrocknung in bis zu 3 Meter Tiefe führte seit 2018 zu sichtbaren Rissen in den Gebäuden aufgrund unterschiedlicher Setzungsverhalten der Plateaus. Nach Langzeit-Verformungsmessungen wurde ein Stabilisierungskonzept für die Gebäude entwickelt.

Das ISCHBECK-System mit Kleinbohrpfählen wurde ausgewählt. Durch „Schlingern“ des Bohrkopfes während der Bohrungen werden entstehende Hohlräume bis unter die alten Streifenfundamente mit Beton verpresst. Nach erfolgreicher Sanierung des Gebäudes Philipp-Müller-Str. 9-11 im Jahr 2021

wurden kürzlich die Gebäude Lichtenhainer Oberweg 12-14 und Philipp-Müller-Straße 1-3 ebenfalls saniert. Für die Arbeiten wurden die Firmen Queller-Bau, die bereits am ersten Bauabschnitt beteiligt war, und das regionale Bauunternehmen Lemser Baugeschäft engagiert.

Christoph Pablich/  
Bereich Technik



Mitarbeiter der Firma Lemser-Bau: Arbeiten am Gebäude  
© Sebastian Reuter



von links: Torsten Rödiger, Mirko Anczok und Christoph Pablich

## Aktuelle Fortschritte bei der Balkonsanierung in der Siegfried-Czapski-Straße 4-10

Das Ingenieurbüro hat umfassende Untersuchungen zur Bewertung des Zustands der Balkone in der Siegfried-Czapski-Straße 4-10 durchgeführt, um den Umfang der erforderlichen Reparaturarbeiten zu bestimmen. Allerdings musste die Untersuchung der Balkone an der Rückseite des

Gebäudes Nummer 10 aufgrund von Wetter- und technischen Problemen vorübergehend unterbrochen werden. Der Abschluss dieser Prüfungen wird so schnell wie möglich nachgeholt.

Die Bewertung der Balkone, die während der ersten zwei

Besichtigungstermine inspiert wurden, liegt nun vor. Die Bewohner der freigegebenen Anlagen wurden sofort informiert und es wurden Termine zur erneuten Inbetriebnahme ihrer Balkone angeboten.

Christoph Pablich/  
Bereich Technik

## Erstes - von der eG gestattetes - Balkonkraftwerk

Interview mit Betreiberin Frau H.

### Genossenschaft: Sehr geehrte Frau H., wie kam es zu Ihrer Entscheidung, ein Balkonkraftwerk anzuschaffen und zu betreiben?

Frau H.: Meine Kinder und Enkel sind sehr technikversiert und bemüht, den eigenen ökologischen Fußabdruck kleinzuhalten.. Als Rentnerin bin ich tagsüber meist zuhause und kann den erzeugten Strom selbst verbrauchen. Auch die Größe und Ausrichtung meiner Terrasse ermöglichen den wirtschaftlichen Betrieb eines Balkonkraftwerks.

### Genossenschaft: Wie erfolgte der weitere Ablauf nach Ihrem Entschluss, ein Balkonkraftwerk zu betreiben?

Frau H.: Ich trat mit meiner Genossenschaft als Vermieter in Kontakt und beantragte die Errichtung und den Betrieb eines Balkonkraftwerks. Für die mir nachfolgenden Antragsteller, um dies kritisch anzumerken, wünsche ich mir eine schnell-

lere Bearbeitung des Antrages. Klar, es gab keine Erfahrungen, was alles berücksichtigt werden muss und wer dem Vorhaben zustimmen muss. Auch die Stadt hat da sicher noch ein paar Hausaufgaben zu erledigen, um ihrem proklamierten unbürokratischen Anspruch gerecht zu werden.

### Genossenschaft: Haben Sie Ihr Nutzungsverhalten nach dem Errichten der Balkonanlage geändert?

Frau H.: Ja. Ich achte darauf, dass ich energieintensive Geräte während der ertragreichen Zeit betreibe. Da ich in Rente bin, kann ich den Geschirrspüler oder die Waschmaschine nutzen, wenn die Sonne scheint.

### Genossenschaft: Seit wann betreiben Sie Ihr Balkonkraftwerk und können Sie uns sagen wie viel kWh es bereits erzeugt hat?

Frau H.: Die Anlage hat mein Sohn letzten Herbst aufgestellt und in Betrieb genommen. Seit der Inbetriebnahme hat die Anlage ca. 220 kWh Strom erzeugt. Allerdings steht die Anlage nicht ganz optimal. Aufgrund des Denkmalschutzes musste das Balkonkraftwerk von der Brüstung zurückgerückt werden und ich muss warten, bis die Sonne um die Hausecke herum ist. Und wenn die Sonne tiefer steht, verschattet ein Laubbaum Teile der Anlage.

**Hinweis an potenzielle Nachahmer**  
Bitte fordern Sie per Mail oder Schreiben unser Antragsformular an. Weitere Details klären wir individuell bezogen auf die jeweilige Situation und Ihr Projekt.

Liebe Frau H., wir danken Ihnen für Ihre Zeit und das angenehme Gespräch. Das Gespräch für die Genossenschaft führten Herr Anczok und Herr Pablich.



## Sonnige Aussichten

Ihr Weg zur eigenen Photovoltaikanlage

Angesichts der steigenden Energiepreise verstehen wir das zunehmende Interesse an der Installation von Photovoltaikanlagen auf Balkonen und unterstützen derartige Vorhaben im Rahmen der baulichen Gegebenheiten. Bitte fordern Sie per Mail oder Schreiben unser Antragsformular an. Weitere Details klären wir individuell bezogen auf die jeweilige Situation und ihr Projekt.

### Verbindliche Anforderungen einhalten

Bestätigen Sie mit Ihrem Antrag die Einhaltung bestimmter Bedingungen, unter anderem die Genehmigung der Installation, die fachmännische Befestigung, die Anmeldung beim Netzbetreiber und ausreichender Versicherungsschutz. Auch ein kostenpflichtiger „Elektro-Check“ ist vor der Antragsentscheidung notwendig.

### Einhaltung der Netzvorgaben

Darüber hinaus müssen Sie die Anforderungen der Stadtwerke Jena Netze GmbH einhalten.



Nach Inbetriebnahme ist eine Registrierung der Anlage bei der Bundesnetzagentur erforderlich.



Informieren Sie sich auch online über die städtischen Förderungen in Jena.

## Elektromobilität und Denkmalschutz

Nachhaltige Energie für Jenas Gartenstadt

Uns ist es wichtig, die Elektromobilität zu fördern und eine gute Ladeinfrastruktur für unsere Mieterinnen und Mieter bereitzustellen. Die steigende Nachfrage nach Lademöglichkeiten hat uns dazu veranlasst, einen öffentlichen E-Ladepunkt in der denkmalgeschützten Gartenstadt im Ziegenhainer Tal in Jena einzurichten. Durch die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Energie konnte

eine öffentliche Ladestation auf dem Parkplatz in der Dreißlerstraße 11-13 realisiert werden.

### Mieterbedürfnisse im Fokus

Wir haben die Bedeutung von Elektromobilität als zukunftsfähige und umweltfreundliche Alternative zum konventionellen Verkehr erkannt und möchten Ihnen, liebe Mieterinnen und Mieter die Möglichkeit bieten, ökostrombetriebene Elektro-

fahrzeuge bequem zu nutzen. Das Vorhandensein von E-Ladepunkten sehen wir als Mehrwert für die Bewohnerinnen und Bewohner, was auch zur Zufriedenheit und Attraktivität der Wohnquartiere beiträgt.

### Stadtwerke planen flächendeckende Ladeinfrastruktur

Die Entwicklungen im Bereich der Elektromobilität beobachten wir aufmerksam und planen, in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Energie weitere E-Ladepunkte zu schaffen, um den steigenden Bedarf zu decken. Die Schaffung einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur ist ein langfristiges Ziel, um die Elektromobilität in der Stadt zu fördern und gleichzeitig die Wohnquartiere noch attraktiver zu gestalten.



von links: Gunar Schmidt, Stadtwerke Jena, Christian Gerlitz, Bürgermeister Stadt Jena, Mirko Anczok, Heimstätten



## Osterbrunnen schmücken

Im sonnigen April herrschte in der Talschule Jena ein besonders lebhaftes Treiben. Mit sichtbarer Freude stürzten sich die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 4b auf eine besondere Mission. Unter der erfahrenen Anleitung ihrer Lehrerinnen und Lehrer zauberten sie kunstvollen Osterschmuck.

Die vorbereitende Arbeit hierfür leisteten die Mitarbeiter Hausmeister der Heimsätten und der Blumenladen „Vergissmeinnicht“ im Hufelandweg 2 sorgte für das nötige Grün, den „Buchsbaum“, welches dem Gestell seinen besonderen Charme verlieh. Nach nicht einmal einer Stunde emsigen Werkelns, schufen sie ein wahres Schmuckstück.

Das Ergebnis zog nicht nur die Schüler in seinen Bann. Der Vorstand der Genossenschaft zeigte sich tief beeindruckt und dankte den jungen Künstlern mit einem Korb voller Lecke-

reien und einem Geschenkutschein. Auch die Anwohner, die zufällig vorbeikamen, sparten nicht mit Lob und Anerkennung für die Leistungen der jungen Talente.

Es ist inzwischen zu einer lieb gewonnenen Tradition geworden, dass die Schüler der 4. Klassen der Talschule den HEIMSTÄTTEN-Brunnen zur Osterzeit schmücken. Für die Bewohner des „HEIMSTÄTTEN-Viertels“ ist dieser Anblick jedes Jahr aufs Neue ein Highlight, das sowohl das Osterfest als auch das Erwachen des Frühlings ankündigt. Besonders dankbar sind wir den Mitarbeitern des Hausmanagements der HEIMSTÄTTEN-Verwaltungsgesellschaft Jena mbH, die stets für die idealen Bedingungen zum Schmücken sorgen. Ein großes Dankeschön an alle, die diese Tradition jedes Jahr neu aufleben lassen!



## Abschied in den wohlverdienten Ruhestand

Roswitha Funke hat 1998 ihre Tätigkeit als Sekretärin und allgemeine Sachbearbeiterin bei der HEIMSTÄTTEN-Genossenschaft Jena eG aufgenommen. Im Verlauf ihrer Arbeitstätigkeit bei der Genossenschaft hat sie den Bereich Mitgliederwesen und Assistenz des Vorstandes mit hohem Engagement und Leidenschaft ausgeübt. Die Aufgaben von Roswitha Funke waren vielfältig und gelegentlich herausfordernd. Neben der allgemeinen Bürotätigkeit liefen viele Informations-, Anfragen- und Koordinationsaufgaben über sie. „Sie war eine gute Assistenz, die im Sinne des Unternehmens dachte und ein sehr gutes Gespür entwickelte, was jetzt sofort wichtig ist und unverzüglich weitergeleitet werden musste. Mit ihrer Person wurde sie zum Aushängeschild“, würdigte Torsten Rödiger ihren jahrzehntelangen Einsatz für die Genossenschaft. Hochgeschätzt von allen, mit großer Hilfsbereitschaft und Verständnis habe Roswitha

Funke den Dienstleistungsgedanken verinnerlicht. „Ihr positives, lebensbejahendes Grundwesen förderte die Zusammenarbeit und den Erfolg.“ Wir möchten für die zahlreichen Momente der Zusammenarbeit, die inspirierenden Gespräche und die positive Energie danken, die sie immer mitgebracht hat. Sie wird uns fehlen und wir wünschen ihr einen Ruhestand voller Erfüllung, Zeit für Hobbys und die Verwirklichung von Träumen.



### Save the Date!

Wann? 23. September 2023  
 Uhrzeit? 11-17 Uhr  
 Ort? Ecke Lichtenhainer Oberweg/  
 Siegfried-Czapski-Straße

Wir freuen uns auf einen fröhlichen Tag und schöne Momente mit Ihnen!

Mieterfest  
2023

## Neue Carsharing-Parkplätze



Von der Kooperation mit teilAuto profitieren künftig unsere Mitglieder, wenn Sie ein teilAuto anmieten. Carsharing mit teilAuto geht ganz einfach: Einmal anmelden. Rund um die Uhr buchen. Rund um die Uhr fahren. Nur für eine Stunde. Oder auch für mehrere Tage. Wie die Anmietung genau funktioniert und wie Sie in den Genuss der Vergünstigungen kommen, erfahren Sie in unserer nächsten Mitgliederzeitung.

	4					
		1	3	7	8	
2			7			4
		6			7	
	4		1	8	2	
			5			
	8					
		8			6	5
7	2		9		5	3

	9					7	
		1			4	8	
3		7					
		8					
		4	6			1	
		2					
	2		3		6	8	
			2	7		5	1
		5		8		7	6

## Kontakt

### Hauptgeschäftsstelle

Magdelstieg 20  
07745 Jena

### Kontaktmöglichkeiten

Telefon: 03641 23 86-0  
Telefax: 03641 23 86-15  
E-Mail: info@heimstaetten-jena.de

### Außenstelle

Friedrich-Engels-Straße 58  
07749 Jena

### Kontaktmöglichkeiten

Telefon: 03641 23 86-61  
Telefax: 03641 23 86-15  
E-Mail: info@heimstaetten-jena.de

Innerhalb der Geschäftszeiten kontaktieren Sie bitte Ihren zuständigen Objektverwalter und außerhalb der Geschäftszeiten der HEIMSTÄTTEN-Genossenschaft Jena eG können Sie in dringenden Notfällen die Rufnummer des Havariedienstes in Anspruch nehmen.

**Havariedienst: 0173 992 60 34**

Bitte den Havariedienst nur in folgenden Notfällen nutzen:

- Rohrbrüche
- Verstopfungen
- Heizungsausfall in der gesamten Wohnung
- Ausfall der Stromversorgung in der gesamten Wohnung
- Gasgeruch

## Geschäftszeiten

### Montag, Dienstag, Mittwoch

8.00 - 12.00 Uhr und  
13.00 - 16:30 Uhr

### Donnerstag

8.00 - 12.00 Uhr und  
13.00 - 18.00 Uhr

### Freitag

8.00 - 13.00 Uhr

## Durchwahlen bei den Heimstätten

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erreichen Sie mit der Durchwahl nach der Rufnummer: (03641) 23 86 -

<b>Zentrale</b>	<b>0</b>
<b>Rechnungswesen</b> Frau Hermann	<b>30</b>
<b>Rechnungsbearbeitung/Betriebskosten</b> Frau Hahn	<b>31</b>
<b>Mitgliederwesen/Vermietung</b> Frau Grimm	<b>40</b>
<b>Bestandsverwaltung</b>	
<b>Ziegenhainer Tal</b> Frau Friedhoff	<b>61</b>
<b>Südviertel + Nord + Altlobeda</b> Frau Werner	<b>62</b>
<b>Hausmanagement</b> Herr Steinwand	<b>72</b>

## Sprechzeiten

### Dienstag

10.00 - 12.00 Uhr

### Donnerstag

10.00 - 12.00 Uhr und  
14.00 - 18.00 Uhr

### Fotonachweise

Seite 1, 3, 4, 5, 7  
Sebastian Reuter, Reuter Fotografie  
Seite 2  
Christian Kohlmann, Heimstätten  
Seite 8, 10, 11  
Mirko Anczok, Heimstätten  
Seite 9  
Tina Schnabel, Stadtwerke Energie  
Jena-Pößneck

### Impressum

Herausgeber  
HEIMSTÄTTEN-Genossenschaft Jena eG

Redaktionsteam  
Mirko Anczok, Torsten Rödiger,  
Christian Kohlmann

Korrekturlesung/Lektorat  
Peter Böke

Piktogramme & Grafiken  
www.freepik.com

Gestaltung/Satz  
SYMPOSIUM  
Umweltbewusst. Werbung. Gestalten.  
www.symposium-jena.de

Auflage  
1.250 Exemplare

Redaktionsschluss  
August 2023

Zuschriften an  
Redaktions-Team der HEIMSTÄTTEN-  
Genossenschaft Jena eG  
Magdelstieg 20 · 07745 Jena

oder per E-Mail an  
leserzuschrift@heimstaetten-jena.de